

SPIRITUELLER IMPULS



In den Schuhen der anderen



100 Schritte

„Gehe hundert Schritte in den Schuhen eines anderen, wenn Du ihn verstehen willst.“ Dieses Indianische Sprichwort dürfte für manche mit den abgebildeten Schuhen eine wirkliche Herausforderung sein. Aber nicht nur wörtlich, sondern auch im übertragenen Sinne ist das für uns oft eine große Herausforderung. So fremd und ungewohnt sind uns manche Lebenswelten.

Immer wieder anders

Die Welt um uns und auch wir verändern uns ständig. Jeden Tag machen wir neue Erfahrungen, müssen uns neuen Herausforderungen im Beruf, in der Familie, im Verein, in der Politik usw. stellen. Das Tempo und die Tragweite der Veränderungen haben durch das Internet zugenommen. Wir sehen uns konfrontiert mit den gesellschaftlichen Veränderungen durch Individualisierung, wachsende individuelle Wahlmöglichkeiten, eine Vielfalt an möglichen Lebensentwürfen, Lebensmodellen und lebensgeschichtlichen Verläufen.

Der Schlüssel...

... für das Gelingen von Seelsorge liegt darin, dass wir uns mit den Lebenswelten der Menschen vorurteilsfrei vertraut machen. Es gilt, die Lebensgeschichten der Einzelnen wahrzunehmen, denn darin zeigen sich ihre Fähigkeiten und Stärken, ihre Sorgen und Anliegen. Aber auch das Umfeld mit seinen sozialen und kollektiven Bezügen spielt eine wesentliche Rolle. Sich hier „die Schuhe des anderen anzuziehen“, um ihn besser zu verstehen, könnte eine Hilfe sein.

Seelsorge heißt dann für mich ...

- die konkrete Situation des anderen und seine Empfindungen und Erfahrungen wahrzunehmen
- die Lebensgeschichte des anderen ernst zu nehmen und seine Vernetzung im sozialen Umfeld
- mich selbst behutsam einzubringen mit meinen christlichen Erfahrungen (Zeugnis geben)
- Deutungen aus dem Glauben anbieten und durch Riten, Gottesdienste und kirchliche Vollzüge gemeinsame Glaubenserfahrungen ermöglichen
- einladen, ein Teil der kirchlichen Gemeinschaft zu werden/sein

Seelsorge geschieht nicht nach Rezept. Oft ist nur ein Schritt der aufgezählten möglich.

Verborgene Gegenwart Gottes in den Menschen

Seelsorge vertraut in all diesen Schritten auf die verborgene Gegenwart Gottes in den Menschen und ihren Lebenswelten. Das entlastet auch uns. Wir brauchen Gott nicht irgendwo hinzutragen. Er ist schon da. Wir können nur helfen, ihn zu entdecken.

Prüfstein...

...für unser Planen, Entscheiden und Tun bleibt die entscheidende Frage: Führt das, was wir tun, die Menschen zu mehr Leben (=Gott), zu mehr glauben, hoffen, lieben? Führt es sie zu mehr miteinander und weniger Egoismus? Und das auf lange Sicht.

(Gedanken entnommen dem Schreiben der deutschen Bischöfe „In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche“ 8.3.2022)